

## Ostern 2007 – Hast du ihn gesehen?

**Joh 12,20-21** Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, um am Fest anzubeten. Diese gingen zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa war, baten ihn und sprachen: Herr, **wir möchten Jesus gern sehen!**

Christentum, in seiner reinsten Form ist nichts anderes, **als Jesus zu sehen**. Christlicher Dienst in seiner reinsten Form ist nichts anderes, als **den nachzuahmen**, den wir sehen.

**Seine Majestät zu sehen** und Ihn **nachzuahmen** ist die Summe des Christentums.

„Über 51 Jahre war **Bob Edens** blind. Nach fünf Jahrzehnten in Dunkelheit wurde er operiert und konnte danach zum ersten Mal sehen. Es war überwältigend für ihn. „Ich hätte mir nie träumen lassen, dass gelb so.... gelb ist. Man kann nicht ahnen, wie wunderbar alles ist.“

Er hat so recht. Diejenigen von uns, die sehen können, können nie verstehen, wie wunderbar es sein muss, zum ersten Mal sehen zu können. Aber auch wenn du nicht blind bist, kannst du dein ganzes Leben etwas vor Augen haben und es trotzdem nicht wahrnehmen. **Wenn wir nicht fokussieren**, dann sehen wir nicht wirklich, was um uns herum ist. Nur weil du schon 1000 Regenbögen gesehen hast, bedeutet das nicht, dass du die Großartigkeit auch nur eines einzigen Regenbogens gesehen hast... **Max Lucado**

- **Die große Frage ist: Hast du Ihn gesehen?**

**Jesus** – Der Menschensohn. **Jesus** – Der Sohn Gottes

Die, die ihn zum ersten Mal gesehen haben, waren nie wieder die selben.

„Mein Herr und mein Gott“ schrie **Thomas**.

„Ich habe den Herrn gesehen“ rief **Maria Magdalena**

„Wir haben Seine Herrlichkeit gesehen“ verkündigte **Johannes**

„Brannte nicht unser Herz während wir mit ihm sprachen“ freuten sich **die 2**, die auf der Straße nach Emmaus unterwegs waren.

### **Petrus drückte es am besten aus:**

**2 Petr 1,16** Wir haben euch doch keine schönen Märchen erzählt, als wir euch von der Macht unseres Herrn Jesus Christus und von seinem Wiederkommen berichteten. Mit unseren **eigenen Augen** haben wir ihn in seiner ganzen **Größe und Herrlichkeit selbst gesehen**.

- **Er sah und glaubte**

**Joh 20,1-7** Am ersten Tage aber der Woche kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft und **sieht** den Stein von der Gruft hinweggenommen. Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft genommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben!

Nun gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und begaben sich zu der Gruft. Die beiden liefen miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zur Gruft, bückte sich hinein und **sieht die leinenen Tücher daliegen**, ging jedoch nicht hinein.

Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und geht in die Gruft hinein und **sieht die Tücher daliegen** und das Schweiß Tuch, das um sein Haupt gebunden war, nicht bei den Tüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem besondern Ort. Darauf ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zur Gruft gekommen war, und **sah und glaubte**.

**Joh 20,8** Darauf ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zur Gruft gekommen war, und **sah und glaubte**.

1. Er bückte sich, und **schaute hinein und sah** die leinenen Tücher daliegen, ging aber nicht hinein.  
(einen kurzen, flüchtigen Blick auf die Situation werfen)
2. Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und geht in die Gruft hinein und **sieht die Tücher daliegen** und das Schweiß Tuch, das um sein Haupt gebunden war, nicht bei den Tüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem besondern Ort.  
(eingehend betrachten und bedenken, was man sieht)
3. Er sah und glaubte.  
(er ergriff die Bedeutung dessen, was er sah – das Resultat war dann, dass er glaubte)

**Eph 1,17-23** Ihn, den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Herrlichkeit gehört, bitte ich darum, euch Weisheit zu geben, daß ihr ihn immer besser erkennt und er euch zeigt, was sein Wille ist.

**Er öffne euch die Augen, damit ihr seht**, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welche unvorstellbar reiche Erbe auf alle wartet, die an Christus glauben. Ihr sollt erfahren, wie unermesslich groß die Kraft ist, mit der Gott in uns, den Glaubenden, wirkt. Ist es doch dieselbe Kraft, mit der er Christus von den Toten auferweckte und ihm den Ehrenplatz zu seiner Rechten gab! Damit hat Gott ihn zum Herrscher eingesetzt über alle Mächte und Gewalten, über alle Kräfte und Herrschaften dieser und der zukünftigen Welt. Alles ist ihm unterstellt. Er, der über alles herrscht, ist auch das Haupt seiner Gemeinde. Und diese Gemeinde ist sein Leib, der von Christus, dem Schöpfer und Vollender aller Dinge, erfüllt ist.